

„Scene im Himmel“; sie verlangt einen „wunderbaren Palmenhain mit lieblichem Dämmerlicht“, „Selige wandeln umher“, „aus der Ferne feraphische Preisgesänge“ und „süße Harfentöne“, „auf dem Boden spielen kleine Engelchen mit Blumen.“ Diese „Scene“ ist doch nicht für Aufführung berechnet? oder etwa in Bayreuth?

Goldwörth.

Pfarrvicar W. Pailler.

33) **De nonnullis doctrinae gnosticae vestigiis**, quae in quarto evangelio inesse feruntur. Dissertatio, quam scripsit C. Mueller, s. theol. doctor, in Gymnasio ad aedem s. Mattheiae s. O. magister. Friburgi Brisg. Herder. 1383. 8°. 47 Seiten. 80 Pf. = 50 kr.

Der Verfasser vorliegender Abhandlung edirte vor 3 Jahren die von Fachgelehrten sehr beifällig aufgenommene Schrift: „Göttliches Wissen und göttliche Macht des Johanneischen Christus.“ Vorstehend angezeigte, behufs Erlangung der venia docendi auf der Breslauer Universität verfasste Dissertation will die Ansicht, die besonders Hilgenfeld mit anderen protestantischen Theologen vertritt, im Johanneischen Evangelium seien gnostische Lehren, namentlich aus dem phantastereichen Systeme des um die Mitte des 2. Jahrhunderts blühenden alexandrinischen Valentin enthalten, widerlegen. Nachdem der Verfasser das System des letzteren, sowie die Bevölkerungspunkte des vierten Evangeliums mit demselben nach der Meinung Hilgenfeld's exponirt hat (§ 1), weist er im einzelnen nach, daß weder die gnostische Aeonelehre (§ 2), noch die von dem demiurgischen Ursprung des a. T. (§ 3), ebensowenig der dreifache Dualismus der Gnosis im Verfasser des vierten Evangeliums einen Vertreter finden (§§ 4. 5.) Die Schrift zeugt von eingehenden kritischen und exegethischen Studien und kann als ein werthvoller Beitrag zur Apologie und Eregese des Johannevangeliums bezeichnet werden.

Freistadt.

Professor Dr. Kerstgens.

34) **Das höchste Gut.** Vollständiges Gebet- und Andachtsbuch für alle Verehrer des allerheiligsten Altarsacramentes von Conrad Sickinger, Pfarrer. Salzburg. Anton Pustet. 24°. S. 544. Preis: broschirt 60 kr. = M. 1.20.

Den Mittelpunct der göttlichen Liebe auf Erden bildet das allerheiligste Altarsacrament, in Wahrheit unser höchstes Gut. Hier befindet sich der Brennpunkt des betenden und liebenden Menschenherzens, das vor Jesus in Glaube und Andacht verweilt. An diesem Liebesherde soll sich der Gläubige immer mehr entzünden, und wer hiezu etwas beiträgt, dem gebührt des Himmels reichster Lohn. Hochw. Herr Pfarrer Sickinger bietet unter dem Titel „das höchste Gut“ ein recht empfehlenswerthes Gebets- und Andachtsbuch, um die Verehrung und Hingabe an das allerheiligste Altarsacrament zu erhalten und zu beleben. Dieses